

Aktuelles zur

Umweltbildung/BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 101, Ausgabe 4/2025



Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.



Schwerpunktthema:
BNE und Klimawandelanpassung/Schwammstadt

Lesen Sie in dieser Ausgabe ...

Neues von der ANU Bayern

Editorial von Anke Schleufer (2. Vorsitzende der ANU Bayern e.V.)	3
Neues von der Fach- und Koordinierungsstelle der außerschulischen BNE in Bayern	4

Aus dem ANU-Bundesverband

Abschied von Annette Dieckmann, neuer Sprecherrat	5
---	---

Schwerpunkt: BNE und Klimawandelanpassung/Schwammstadt

Schwämme statt Schwemme, Zentrum KlimaAnpassung	6
Denk die Stadt der Zukunft, Umweltstation Kindermuseum Nürnberg	7
Schwammsschule statt Hitzestau, Steffi Schädel und Simona Loupal	8
NaKlim – Natürlich: Klima schützen! Siegmund: Space & Education gGmbH	9
Mit Unterricht im Wald zum Klimaschutz, SDW Bayern	10
Mit Kindern über den Klimawandel sprechen, Stiftung Kinder forschen	11
Gut zu wissen	12

Kooperationen

9. Bayerische Nachhaltigkeitstagung, Marion Loewenfeld	13
Fachtag Inklusion in der Naturpädagogik, WaldHaus Freiburg	14
Qualifizierung für zukunftsfähige Bildungsarbeit	15

Neues von den ANU-Fachgruppen

ANU-Fachtag „Planetary Health Diet“	16
Die Aktion „Bildung für die Zukunft“	17
Nächste Treffen	18

Nachgedacht

Kurz gemeldet

Umweltbildung/BNE in Bayern

NEU: Qualitätsnetzwerk BNE in Bayern	22
--------------------------------------	----

Termine 2026

	23
--	----

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit **291 Mitgliedern** (darunter etwa 100 Bildungseinrichtungen) und einer von elf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen,
Redaktion und Layout: Emily Jaeneke, jaeneke@anu.de
Die Artikel geben jeweils die Meinung der Verfasser*innen wieder.

Bezug: ANU Bayern e.V., bayern@anu.de,
www.umweltbildung-bayern.de
kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.

Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels
Umweltbildung.Bayern.



Neues von der ANU Bayern e.V.

Klimaresiliente Kommunen brauchen Bildung und Beteiligung

Von Anke Schlehofer, 2. Vorsitzende der ANU Bayern e.V.

Zukunftsfähige Städte im Sinne der Klimaresilienz mitgestalten zu lernen, bietet Potential für BNE-Projekte aller Altersstufen. Betonstädte in Schwammstädte zu verwandeln, ist eine notwendige Querschnitts- und Bildungsaufgabe, die auf Bürgerbeteiligung angewiesen ist. Im aktuellen Rundbrief bekommen Sie Einblick in spannende Praxisprojekte, die Natur- und Klimaschutz verbinden und im Sinne der BNE ganzheitliches Lernen und Handeln mit Kinder- und Jugendbeteiligung an der Kommunalpolitik verbinden.

„Die Transformation zur Schwammstadt ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die einen Paradigmenwechsel erfordert“ (Seite 6). Das bedeutet, Perspektivwechsel zu üben und bereits im Kindesalter zu lernen, die Bedürfnisse vieler Lebewesen zusammen zu denken. Wie sehen Städte der Zukunft aus, wenn sie auch für Kinder, Menschen mit Behinderungen, Tiere, Bäume eine lebenswerte Heimat sein sollen? Sie werden eindeutig grüner, naturnäher, nachhaltiger und klimafreundlicher. Das BNE-Projekt der Umweltstation Kindermuseum Nürnberg auf Seite 7 inspiriert zur Nachahmung und zeigt, wie ganzheitliches Lernen zu einem hochaktuellen Thema mit Partizipation im öffentlichen Raum zusammengedacht werden kann und sollte.

Das mehrjährige Kooperationsprojekt der ANU Bayern e.V. mit der Sparkassenstiftung „Schwamm statt Hitze“ zieht dank Lehrer- und

Pädagogenfortbildungen weiter Kreise, wie auf Seite 8 nachzulesen ist: Es inspiriert Schulen dazu, „klimaresiliente Lernorte“ zu werden. Wer gute Lernmaterialien sucht, wird in dieser Rundbrief-Ausgabe ebenfalls fündig: Die Bildungspakete von NaKlim – Natürlich: Klima schützen! sind kostenfrei zum Download (Seite 9) und die Bildungsordner zum „Unterricht im Wald zum Klimaschutz“ für Grundschulen können bei kostenfreien Schulungen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (Seite 10) erprobt werden, so auch 2026 im NEZ Burg Schwaneck in Pullach.

Ab Seite 12 finden Sie viele weitere Anregungen für Materialien für die BNE-Praxis wie auch für spannende Fachtage, Fort- und Weiterbildungen sowohl aus den ANU-Fachgruppen wie auch von Kooperationspartner*innen: von Planetary Health Diet über Klimapädagogik, Inklusion in der Naturpädagogik bis zur Weiterbildung BNE.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen –und bei den hier angekündigten Fachgruppen- oder Vernetzungstreffen und Veranstaltungen. Außerdem allen Leser*innen eine erholsame und friedliche gemeinschaftsfördernde „staade Zeit“ zur Regeneration der Kräfte für das neue Jahr 2026!

Eure Vorsitzenden Anke Schlehofer und Markus Koneberg

Übrigens: **Spenden an die ANU Bayern e.V. sind steuerlich abzugsfähig.**

Mit einer Spende unterstützen Sie unsere Netzwerkarbeit für BNE in Bayern.

Raiffeisenbank – meine Bank eG.
IBAN: DE56 7606 9449 0008 9894 00
BIC: GENODEF1FYS
Stichwort: Aktiv mit Spende



Dr. Markus Koneberg

1. Vorsitzender
markus.koneberg@anu.de



Anke Schlehofer

2. Vorsitzende
anke.schlehofer@kjr-ml.de

Der nächste Rundbrief erscheint im **März 2026 mit dem Schwerpunktthema „BNE und Kreislaufwirtschaft“**. Wir freuen uns über Ihre Beiträge! Texte hierzu oder andere Projekte und Neuigkeiten von Mitgliedern bitte bis spätestens **20. Februar 2026** an Emily Jaeneke, jaeneke@anu.de, senden.

Ausgabe verpasst? Alle **Rundbriefe der letzten Jahre** finden Sie [auf unserer Website!](#)

Neues von der Fach- und Koordinierungsstelle außerschulische BNE

Vertretung in der Elternzeit

Von Susanna Bloß, ANU Bayern e.V.

Sie haben es vielleicht schon mitbekommen: Seit November 2025 vertrete ich im Rahmen der Elternzeit von Johanna Haunstetter die Fach- und Koordinierungsstelle für die außerschulische BNE in Bayern. Ich freue mich sehr darauf, mit den engagierten BNE-Akteurinnen und -Akteuren in Bayern zusammenzuarbeiten, neue Impulse aufzunehmen und gemeinsam die Bildung für nachhaltige Entwicklung weiter zu stärken.

BNE ist kein abgeschlossenes Konzept, sondern ein stetiger Lernprozess. Sie fordert uns alle heraus, das eigene Handeln immer wieder zu reflektieren und neue Perspektiven einzunehmen. Genau diese Offenheit und Dynamik möchte ich auch in die gemeinsame Arbeit einbringen. Der Austausch von Erfahrungen, das voneinander Lernen und das gemeinsame Entwickeln neuer Ideen sind für mich zentrale Elemente erfolgreicher Bildungsarbeit.

Wer bin ich?

Nach meinem Geografiestudium vor 25 Jahren habe ich lange Zeit in der Kommunikationsbranche gearbeitet. Begleitet hat mich dabei immer das Interesse, wie Menschen dazu befähigt werden können, zukunftsorientiert zu denken und zu handeln. Diese Neugier hat mich zur Bildung für nachhaltige Entwicklung geführt. In Projekten für den Umwelt- und Naturschutz, etwa bei der Leitung internationaler Freiwilligengruppen oder in der Entwicklung praxisnaher Bildungsangebote, konnte ich erleben, wie wirkungsvoll Lernen durch gemeinsames Handeln sein kann.

Kontakt und Infos:

Susanna Bloß

Koordination und fachliche Weiterentwicklung der außerschulischen BNE in Bayern
ANU Bayern e.V.

eMail: susanna.bloss@anu.de

Telefon: 0162/9076684



Foto: privat

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden mit Neuigkeiten **über Förderungen, Veranstaltungen, Bildungsmaterialien, Aktivitäten der ANU Bayern** und mehr mit unserem **Newsletter**. Er liefert Ihnen **alle News monatlich** direkt in Ihre Mailbox: **[Jetzt anmelden und informiert bleiben!](#)**

Vor vier Jahren führte mich mein Weg erneut in einige Hörsäle: Mit dem **Master in Bildung für nachhaltige Entwicklung** erweitere ich mein Wissen um fundierte wissenschaftliche und fachliche Perspektiven. Seitdem arbeite ich mit Freude an der Schnittstelle von Bildung, Kommunikation und Projektmanagement – überall dort, wo Ideen in die Praxis übersetzt werden. Es begeistert mich, Menschen zu vernetzen, Wissen erlebbar zu machen und Projekte so zu gestalten, dass sie **nachhaltig Wirkung** entfalten. In meiner Freizeit bin ich auf Wanderwegen oder mit dem Kajak

auf dem Wasser anzutreffen – Hauptsache draußen und mit Aussicht. Wenn ich mal nicht selbst in Bewegung bin, lasse ich mich gerne von Worten treiben: bei Poetry Slams, wo Sprachwitz auf Lebensphilosophie trifft.

Nun freue ich mich sehr auf meine Zeit bei der ANU und natürlich auch auf alle persönlichen Begegnungen mit Ihnen in den kommenden Monaten!

SAVE THE DATES

Welcome Day: Am 30. April 2026 lädt der ANU-Arbeitskreis der „Jungen Aktiven in der BNE“ in die Energie- und Umweltstation in Nürnberg ein. Der Tag richtet sich besonders an Menschen, die erst seit Kurzem in der BNE und Umweltbildung tätig sind – doch auch alle anderen Interessierten sind natürlich herzlich willkommen. Freuen können sich die Teilnehmenden auf inspirierende Gespräche, spannende Workshops, eine gemeinsame Drachenbootfahrt und viele Möglichkeiten zum Austausch und Vernetzen.

Nächster Fachtag: Am 3. Februar 2026 lädt die ANU-Fachgruppe „Schule und Nachhaltigkeit“ zum Fachtag „Planetary Health Diet“ in die Energie- und Umweltstation Nürnberg ein. **Mehr Informationen zum Programm [auf Seite 16.](#)**

Aus dem ANU Bundesverband

35 Jahre ANU Bundesverband – Abschied von Annette Dieckmann

Von Marion Loewenfeld, ANU Bundesverband e.V.

24 Jahre lang war Annette Dieckmann 1. Vorsitzende des ANU-Bundesverbands. Jetzt zog sie sich aus dem ehrenamtlich arbeitenden Sprecherrat (Vorstand) zurück. Die Mitgliederversammlung der ANU wählte am Freitag, 28.11.2025, **Larissa Donges**, (UfU Berlin), als **neue Vorsitzende**.

Annette Dieckmann bleibt aber hauptamtliche Geschäftsführerin der Bundes-ANU.

Im Rahmen von 35 Jahren erfolgreicher Arbeit der ANU blickte der Sprecherrat zurück auf die Anfänge und würdigte das 24-jährige Schaffen von Annette Dieckmann als Geschäftsführerin und 1. Vorsitzende. Darunter waren wichtige Projekte, wie ANU 2000 und das ANU Netzwerk zum Aufbau des Portals www.umweltbildung.de mit seiner wichtigen Datenbank.

Wegweisend war das vierjährige Projekt „Leuchtpol – BNE im Kindergarten“, bei dem bundesweit über 4000 Erzieher*innen qualifiziert wurden. Vernetzungsprojekte unter Beteiligung vieler Mitglieder wie z.B. „Umweltbildung mit Flüchtlingen“ erzielten ebenfalls bundesweite Wirkkraft.

Vorweihnachtliche Wertschätzung: Für jedes der 24 Jahre als 1. Vorsitzende bekam Annette ein Geschenktäschchen (plus Säckchen Nr. 25 der ANU Baden-Württemberg) – passend zu den vielen Aufgaben und Projekten der ANU, die sie mitgestaltet hat.

Die ANU hat in ihrer 35-jährigen Geschichte immer innovative Themen aufgegriffen und sie unter tatkräftiger Mitarbeit von Umweltzentren und Akteur*innen methodisch-didaktisch für die Bildungsarbeit aufbereitet. Annette Dieckmanns Verdienst ist auch die kompetente und stetige Weiterentwicklung der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Verband. Als Mitglied der Nationalen Plattform BNE und im Forum Non-formales und informelles Lernen gestaltete sie von Anfang an auf Bundesebene die Entwicklung und Verankerung von BNE mit.

Ihre herausfordernde Arbeit als Geschäftsführerin wird auch darin bestehen, die weitere Finanzierung der projektbezogenen Verbandsarbeit zu sichern. Keine leichte Arbeit, bei der der neu gewählte Vorstand unterstützend mitarbeiten wird.



Kontakt und Infos:

Marion Loewenfeld

Sprecherrat ANU Bundesverband

marion.loewenfeld@anu.de

www.umweltbildung.de

In den neuen Geschäftsführenden Vorstand des Bundesverbands der ANU wurden gewählt:

Vorsitzende Larissa Donges (Unabhängiges Institut für Umweltfragen, UfU)

Stellvertretende Vorsitzende Birgitt Fitschen (Ökologische Freiwilligendienste im Jugendpfarramt in der Nordkirche SH)

Schriftführerin Marion Loewenfeld

Schatzmeister Martin Brinkmann (Regionales Umweltzentrum Hollen e.V.).

In den erweiterten Vorstand wurden gewählt: Katrin Conzelmann-Stingl (ecokids gUG), **Günter Klarner**, **Tilman Langer** (Umweltbüro Nord e.V.), **Dr. Ines Lüdemann** (Ökodorf Siebenlinden), **Ute Rommeswinkel** (NaturGut Ophoven)

Im Bild: die vor Ort anwesenden und neu gewählten Sprecherrats-Mitglieder des ANU-Bundesverbands



Fotos: ANU (2)

Schwerpunkt: BNE und Schwammstadt

Schwämme statt Schwemme: Der Weg zur klimaresilienten Kommune

Martina Müller, Zentrum KlimaAnpassung

Wenn es ein Zuviel an Wasser gibt – und Starkregen und Hochwasser werden zunehmen – dann wünscht man sich, dass das Wasser für trockene Zeiten gespeichert und weiter genutzt werden könnte. Das kann aber nur dann gelingen, wenn die Stadt oder einzelne Quartiere wassersensibel oder wasserbewusst geplant und gebaut werden. Die Lösung für beide Extreme trägt einen eingängigen Namen: Schwammstadt. Dieses innovative Konzept könnte die Zukunft deutscher Kommunen maßgeblich prägen.

Das Prinzip: Wasser als Ressource begreifen

Das dahinterstehende Prinzip kehrt jahrhundertealte Praktiken um: Statt Regenwasser schnell über die Kanalisation abzuleiten, soll es dort gespeichert werden, wo es landet. Wie ein Schwamm nimmt die Stadt das Wasser auf und gibt es zeitverzögert wieder ab. Doch noch besteht ein großer Handlungsbedarf: In Deutschland sind rund 44 Prozent der Siedlungs- und Verkehrsflächen versiegelt. Das verhindert die Versickerung. Es müssten also nun mindestens 70 Prozent des Regenwassers vor Ort absorbiert oder wiederverwendet werden. Das gelingt beispielsweise mit Hilfe von Bepflanzungen. Positiver Nebeneffekt: Gezielte Stadtbegrünung kann die Umgebungstemperatur um bis zu 3 Grad Celsius senken!

Von der Strategie zur Umsetzung

Doch wie lässt sich dieses ambitionierte Konzept in der Praxis umsetzen? Kommunen sollten zunächst strategische Grundlagen

schaffen. Dazu gehört die Durchführung einer Klimarisikoaanalyse und die Entwicklung eines Schwammstadt-Konzepts. Starkregengefahrenkarten helfen dabei, vulnerable Bereiche zu identifizieren. Wichtig ist auch die Verankerung des Schwammstadt-Prinzips in allen Planungsprozessen – von Bebauungsplänen bis zu Straßenumgestaltungen.

Konkrete Maßnahmen: Was deutsche Städte bereits umsetzen

Aufbauend auf der strategischen Basis können dann konkrete Maßnahmen folgen: Entsiegelung von Flächen, Versickerungsmulden und unterirdische Wasserspeicher (Rigolen), Baum-Rigolen-Systeme, Gründächer und Fassadenbegrünung sowie multifunktionale Flächen, die bei Starkregen als Zwischenspeicher dienen. Das funktioniert: Nürnberg hat beispielsweise die Bayernstraße bereits wassersensibel entwässert, München wendet bei allen Bauprojekten Schwammstadtelemente an, und Hamburg setzt auf intelligente Gründächer.

Zusammenarbeit als Schlüssel zum Erfolg

Solche Erfolge sind das Ergebnis gezielter Zusammenarbeit. Die Schwammstadt ist eine Querschnittsaufgabe, bei der Stadtplanung, Tiefbau, Grünflächenamt, Wasserwirtschaft und Umweltschutz eng zusammenarbeiten müssen. Interdisziplinäre Teams wurden als zentraler Erfolgsfaktor identifiziert. Und nicht nur die Verwaltung ist gefragt – auch private Flächen spielen eine Schlüsselrolle.

Bremen fördert seit 2024 die Entsiegelung privater Grundstücke mit bis zu 6 000 Euro pro Maßnahme, und auch Förderprogramme wie „Mehr Grün für Nürnberg“ bezuschussen private Begrünungen. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern erhöht dabei die Akzeptanz erheblich und macht die Transformation zu einem gemeinschaftlichen Projekt. Doch trotz aller Erfolgsbeispiele bleibt die Transformation zur Schwammstadt eine anspruchsvolle Aufgabe, die einen Paradigmenwechsel erfordert. Flächenentsiegelung, Investitionen in grüne Infrastruktur und mehr Personal für Planung, Bau und Unterhaltung sind notwendig. Strukturelle und rechtliche Barrieren erschweren zudem die Integration naturbasierter Lösungen in die kommunale Planung.

Herausforderungen meistern, Chancen nutzen

Dabei überwiegen die Chancen bei weitem: Die Schwammstadt mindert nicht nur Überflutungsrisiken und Hitzebelastung, sondern erhöht auch Aufenthaltsqualität, Artenvielfalt und Lebensqualität. Mehr Grün und mehr Wasser in der Stadt bedeutet für Bürgerinnen und Bürger mehr Sicherheit und mehr Lebensqualität. Bayern hat beispielsweise mit seinem Leitfaden und der Verbändekooperation zum wassersensiblen Planen und Bauen wichtige Grundlagen geschaffen und zeigt damit, dass der Weg zur klimaresilienten Kommune bereits beschritten wird.

Kontakt und Infos:

Zentrum KlimaAnpassung

Martina Müller

presse@zentrum-klimaangepassung.de



Über das Zentrum KlimaAnpassung

Das Zentrum KlimaAnpassung ist eine bundesweit tätige Beratungs- und Informationsstelle für Klimaanpassung. Seine Aufgabe ist es, die Kommunen und Träger sozialer Einrichtungen bei allen Fragen rund um das Thema Klimaanpassung zu unterstützen. Es wurde im Jahr 2021 durch das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) gegründet und wird vom Deutschen Institut für Urbanistik in Kooperation mit adelphi durchgeführt.

Schwerpunkt: BNE und Schwammstadt

Denk die Stadt der Zukunft

Von Johannes Bhatti, Umweltstation Kindermuseum Nürnberg

Die Umweltstation Kindermuseum Nürnberg führt im Jahr 2025 das **BNE-Projekt „Perspektiven wechseln“** durch. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Kinder Zukunftsthemen aus unterschiedlichen Blickwinkeln wahrnehmen und ihre Stadt aktiv mitgestalten können. Das Projekt stärkt Gestaltungs Kompetenzen und eröffnet Erfahrungsräume für Perspektivwechsel, Partizipation und gemeinsames Nachdenken über nachhaltige Lebensräume. Ein Beispiel aus der Praxis ist das neue Bildungsangebot für Schulklassen ab der 3. Jahrgangsstufe **„Denk die Stadt der Zukunft“**. In einem 2,5-stündigem Aktionsformat nähern sich Kinder

spielerisch der Stadtplanung. Ausgangspunkt ist der Aufbau eines Modells des Stadtteils der Umweltstation, St. Leonhard, im Ist-Zustand – meist grau und dicht bebaut, mit wenig Raum für Grün, Wasser oder Begegnung.

Im nächsten Schritt wechseln die Schüler und Schülerinnen die Perspektive: **Wie erleben Bienen, Regenwürmer, Rollstuhlfahrende, alte Menschen oder junge Familien die Stadt?** Der Perspektivwechsel macht sichtbar, dass eine zukunftsfähige Stadt weit mehr berücksichtigen muss als bloß Straßen, Autos und Gebäude – nämlich die Bedürfnisse von Menschen und Natur gleichermaßen.

Im Anschluss gestalten die Kinder ihre „Stadt der Zukunft“ – und damit ein Lernfeld, das direkt an aktuelle Entwicklungen in Nürnberg anknüpft. Denn die Stadt arbeitet derzeit aktiv daran, das Konzept der Schwammstadt in der Stadtplanung zu verankern: Flächen entsiegeln, Wasser speichern, Verdunstung fördern und Kühlung ermöglichen. Im Aktionsprogramm wird dieses Prinzip

experimentell erfahrbar: Zwei Mini-Städte werden aufgebaut – eine „Betonstadt“ und eine „Schwammstadt“. Beim simulierten Starkregen beobachten die Kinder, welche Stadt mehr Wasser aufnimmt, speichert und an heißen Tagen kühlend zurückgibt. Durch das eigenständige Forschen erkennen sie unmittelbar, warum Begrünung, Versickerung und Wasserretention zentrale Bausteine klimaresilienter Städte sind.

Abschließend halten die Kinder ihre besten Ideen auf Postkarten fest und beteiligen sich an einer kleinen Umfrage zu Mobilität, Spielmöglichkeiten und Begrünung. Die Ergebnisse werden in einem Portfolio aus Modellen, Fotos und Statements zusammengeführt und der Stadt Nürnberg übergeben – als Beispiel gelingender Kinderpartizipation in kommunalen Transformationsprozessen.

Mit dem Angebot „Denk die Stadt der Zukunft“ möchte die Umweltstation Kindermuseum Nürnberg ein starkes Zeichen setzen – für Bildung für nachhaltige Entwicklung als transformatives Lernfeld. Das Projekt verbindet BNE und politische Bildung und zeigt, wie Kinder zu aktiven Mitgestaltern einer zukunftsfähigen Stadt werden können.



Foto: Johannes Bhatti

Am Stadtmodell setzen die Kinder ihre Ideen für einen klimaresilienten Gestaltungsvorschlag praktisch um.

Schwerpunkt: BNE und Schwammstadt

Schwammshule statt Hitzestau – ein BNE-Projekt für die Zukunft!

Von Steffi Schädel und Simona Loupal

Im Januar 2024 durften Simona Loupal und Stefanie Schädel ihr gemeinsames Projekt „**SchwammIstattIHitze**“ bei einer Sitzung der Akademie für Lehrer- und Pädagogenfortbildung (ALP) Dillingen vorstellen. Es wurde in Kooperation mit der **ANU Bayern** für die Sparkassenstiftung konzipiert und hat zum Ziel, das Konzept der Schwammstadt auf den Schulkontext zu übertragen – also Schulen dabei zu unterstützen, besser mit Hitze, Trockenheit und Starkregen umzugehen und zugleich Lernorte für nachhaltige Entwicklung zu werden.

Bereits seit mehreren Jahren beschäftigt sich die Schulfamilie mit der Idee der „Schwammshule“. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungseinrichtungen dem Klimawandel trotzen und gleichzeitig ökologische, soziale und ökonomische Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) miteinander verbinden können. Schulen sollen demnach nicht nur Lernorte, sondern

auch Vorbilder im nachhaltigen Handeln und Gestalten sein. So fand vom **24. bis 26. Februar 2025** an der ALP Dillingen ein dreitägiger Workshop statt: **„Schwammshulen – Schulbegrünung, Hitzeregulation und Wasserspeicherung vor dem Hintergrund der Klimaanpassung“**.

Gemeinsam mit Lehrkräften aus ganz Bayern entwickelten wir Ideen und Konzepte, wie Schulen zu klimaresilienten Lernorten werden können. Themen waren unter anderem Schulbegrünung, Vertikalgärten, Beschattung, Hitzeschutz, Entsiegelung und Wasserspeicherung – stets mit Blick auf den **Whole School Approach**, der die gesamte Schulfamilie in den Prozess einbezieht.



Platzsparende Begrünung: Palettenbeet

Besonders motivierend war die praktische Umsetzung: Die Teilnehmenden bauten vertikale Palettenbeete, füllten Lücken in einem begrünten Dach auf und fertigten kleine Vogel- und Insektentränken an, die später auf den Schulhöfen aufgehängt wurden. Diese Praxisphasen zeigten eindrucksvoll, wie sich theoretisches Wissen und konkrete Handlungsansätze im Sinne der BNE miteinander verbinden lassen – ganz nach der Idee vom „Lernen durch Tun“.

In Sachen „Schwammstadt“ seiner Zeit voraus: Das erste nach dem Entwurf des namensgebenden Künstlers 1985 erbaute Hundertwasserhaus – ein mit 250 Bäumen und Sträuchern begrüntes Stadthaus mitten in Wien.

Ein wesentlicher Bestandteil des Workshops war außerdem die Frage der Finanzierung. Gemeinsam erarbeiteten wir, welche Fördermöglichkeiten bestehen und wie regionale Partnerschaften, Stiftungen oder Sponsoren eingebunden werden können, um nachhaltige Schulprojekte langfristig zu sichern.

Am 3. Juni 2025 folgte eine Online-Fragestunde, bei der die Lehrkräfte von ihren Erfahrungen bei der Umsetzung in den eigenen Schulen berichteten. Viele Ideen waren bereits erfolgreich gestartet – von kleinen Begrünungsaktionen bis hin zu langfristigen Schulkonzepten. Dabei zeigte sich erneut, wie wichtig eine stabile finanzielle Basis und die Vernetzung untereinander sind.

Das Projekt „SchwammIstattIHitze“ verdeutlicht, wie BNE im Schulalltag lebendig werden kann: durch gemeinsames Handeln, praxisorientiertes Lernen und die aktive Mitgestaltung einer zukunftsfähigen, klimaresilienten Umwelt. Schulen können so zu echten Schwammorten werden – widerstandsfähig gegen Hitze, offen für Innovation und reich an Lernchancen für nachhaltiges Denken und Tun.

Kontakt und Infos:

Simona Loupal, eMail: umweltbildung@loupals.de

Stefanie Schädel eMail: umweltbildung@schaedels.eu



Schwerpunkt: BNE und Klimawandelanpassung/Schwammstadt

NaKlim – Natürlich: Klima schützen!

Von Rika Bohlmann, Siegmund: Space & Education gGmbH

Natürlicher Klimaschutz bedeutet, Ökosysteme so zu stärken, dass sie sowohl zum Klimaschutz beitragen als auch die Anpassung an die Folgen der Klimakrise ermöglichen.

Besonders in Städten zeigt sich, wie eng diese beiden Ziele miteinander verbunden sind: Stadt-Grünflächen – etwa Parks, urbane Wälder und begrünte Dächer – speichern Wasser, kühlen die Umgebung und verbessern die Luftqualität. Sie wirken wie natürliche Klimaanlage und Wasserspeicher und sind damit ein zentraler Bestandteil einer Schwammstadt, die Starkregen aufnimmt und Trockenheit besser abpuffert. Indem wir urbane Ökosysteme schützen und neu gestalten, fördern wir nicht nur Biodiversität, sondern stärken auch die Resilienz unserer Lebensräume – und damit unsere eigene Lebensqualität.

Um Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Bedeutung eines ganzheitlich gedachten Klimaschutzes nahezubringen und Zusammenhänge erfahrbar zu machen, bietet das Bildungsprojekt „[NaKlim – Natürlich: Klima schützen!](#)“ vielfältige Bildungsmaterialien an. Das Projekt wird vom BMUKN gefördert und von der Siegmund: Space & Education gGmbH sowie dem Institut für Geographie und Geokommunikation (rgeo) an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg entwickelt. Mit den Materialien wird das Thema praxisnah und handlungsorientiert vermittelt.

NaKlim verankert die Themen des natürlichen Klimaschutzes im Sinne der „BNE 2030“-Strategie altersgerecht im Unterricht – von der Elementarbildung bis zur beruflichen Bildung. Ein Spiralcurriculum ermöglicht, Wissen und Kompetenzen schrittweise aufzubauen: von ökologischen Grundlagen über gesellschaftliche und politische Zusammenhänge bis hin zur aktiven Gestaltung nachhaltiger Lebensräume. Ein Kompetenzraster unterstützt diesen Lernprozess und stärkt die Fähigkeit, reflektiert und zukunftsorientiert zu handeln.



Das NaKlim-Bildungspaket umfasst vier basics-Hefte in verschiedenen Niveaustufen, themenspezifische Einheiten zu Wäldern, Stadt-Grünflächen, Auen und Gewässern (bereits verfügbar), Mooren (verfügbar im Dezember 2025) und Böden (verfügbar im Februar 2026) sowie ein themenübergreifendes Exit-Game, das ebenfalls im Februar 2026

verfügbar sein wird. Auf einer Adventure Map können Lernende außerdem eigene Ideen und Aktionen bequem mit anderen teilen und sich vernetzen.

Die NaKlim-Bildungspakete sind gratis erhältlich
unter: <https://naklim.de/>

Kontakt:

SIEGMUND: Space & Education gGmbH

Rika Bohlmann

Heidelberger Str. 19, 69251 Gaiberg

eMail: rika.bohlmann@space-education.de

www.siegmund-se.de/



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Schwerpunkt: BNE und Klimawandelanpassung

Mit Unterricht im Wald zum Klimaschutz

Von Lisa Scherbel, SDW Bayern

Von Mathematik über Kunst bis hin zu Sprache – der Wald bietet unendliche Möglichkeiten, Lerninhalte auf innovative Weise zu vermitteln. Und darum geht auch das Konzept von „Unterricht im Wald“ weit über traditionelle Naturerkundungen hinaus: Es bietet Schüler*innen die Möglichkeit, den Wald als erweiterten Klassenraum zu erleben. Hier werden alle Schulfächer mit einem kreativen Ansatz in die natürliche Umgebung integriert. Dabei werden viele verschiedene Kompetenzen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert.

In diesem Rundbrief möchten wir unsere Begeisterung für unser neues Projekt „Mit Unterricht im Wald zum Klimaschutz“ teilen, das seit dem Schuljahr 2025/26 in den Grundschulen von Aßling, Frauenneuharting (Landkreis Ebersberg, Oberbayern) und Pullach (Landkreis München) verwirklicht wird. Im Rahmen des Projekts erhalten diese drei Grundschulen jeweils kostenlos die „Unterricht im Wald“-Ordnersets, interne Lehrkraftfortbildungen und eine individuelle Begleitung und Beratung bei der Etablierung vom Draußenlernen im Schulalltag.

Dabei ist die Gründung eines Waldklassenzimmers in der Nähe der jeweiligen Schule ein wichtiger Baustein. Unsere Waldklassenzimmer sind nicht nur gelegentliche Ausflugsziele, sondern ein

fester Bestandteil des Schulalltags. Mit natürlichen Materialien als Sitzgelegenheiten und regelmäßigen Besuchen zu allen Jahreszeiten schaffen wir eine beständige Verbindung zwischen Schule und Natur. Ein besonderes Highlight des neuen Projekts ist die Ausbildung von Wald- und Klimabotschafter*innen-Klassen. Die Schüler*innen dieser Klassen erlernen nicht nur theoretisches



Foto: Lisa Scherbel

Mathe im Wald: Mit Hilfe eines selbstgebauten Zahlenstrahls aus Stöcken lernen die Erstklässler*innen den Zehnerübergang spielerisch kennen.

Wissen über den Klimaschutz, sondern entwickeln auch eigene Ideen und Projekte, die sie aktiv in ihr Schulleben integrieren können. So werden sie zu kompetenten Botschafter*innen für den Wald- und Klimaschutz.

Dank der großzügigen Unterstützung durch das Crowdfunding der Aktion Zukunft+ und der Unterstützung der Energieagentur Ebersberg konnten wir dieses Projekt realisieren, ohne dass den Schulen zusätzliche Kosten entstehen. Diese finanzielle Entlastung ermöglicht es uns, die Schulen in ihrer wichtigen Rolle als Vermittler von BNE-Wissen und -Kompetenzen zu unterstützen. Wir sind stolz darauf, Teil dieses zukunftsweisenden Projekts zu sein – und wir freuen uns darauf, die Schulen in ihrem Prozess zum Draußenlernen begleiten zu dürfen.

Mehr Infos zum Projekt:

<https://unterrichtimwald.de/mit-uiw-zum-klimaschutz>

Kontakt und Infos:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)

Landesverband Bayern

Lisa Scherbel

eMail: lisa.scherbel@sdwbayern.de

www.unterrichtimwald.de



Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald
Landesverband Bayern e.V.



Schwerpunkt: BNE und Klimawandelanpassung

“Schneehase ohne Schnee?” – Lernen, mit Kindern über den Klimawandel sprechen

Von Anna Wallersheim, Stiftung Kinder forschen

Mit Kindern über den Klimawandel sprechen? Das ist nicht einfach, aber wichtig, denn der Klimawandel betrifft uns alle. Deswegen hat die Stiftung Kinder forschen (ehem. „Haus der kleinen Forscher“) das Fortbildungsangebot **„Schneehase ohne Schnee? Klimawandel begreifen und handeln“** entwickelt. Es unterstützt Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte in Kita, Hort und Grundschule dabei, die Klimakrise in ihrer pädagogischen Arbeit aufzugreifen. Und das ganz alltags- und praxisnah.

Ausgangspunkt der Fortbildung sind alltägliche Beobachtungen und Fragen der Kinder: **Warum verliert ein Baum schon im Sommer seine Blätter? Wie können wir Tieren bei Hitze helfen? Wird es im Winter noch Schnee geben?** Kinder nehmen die Veränderungen in ihrer Umwelt wahr und möchten verstehen, was geschieht.

In der Fortbildung erfahren die Teilnehmenden mehr über die Hintergründe des Klimawandels. Anschließend geht es darum, Mithilfe des Konzepts Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit Kindern über die Folgen der Klimakrise zu sprechen, ohne Ängste zu schüren. Die Fachkräfte bekommen konkrete Tipps und Ideen, wie sie in ihrer Einrichtung Klimaschutz und Klimafolgenanpassung gemeinsam mit den Mädchen und Jungen gestalten können. Die Fortbildung

soll auch darauf vorbereiten, mit Kindern über ihre **Gefühle und Ängste** im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu sprechen. Dazu gibt es einen Einblick in Klimagefühle und Tipps, wie Fachkräfte die Mädchen und Jungen im Umgang mit Klima-Veränderungen stärken können.

„Die frühkindliche Bildung spielt eine entscheidende Rolle im Kampf gegen den Klimawandel. Durch unsere Fortbildungen können Fachkräfte Kinder sensibilisieren und ihnen die Werkzeuge an die Hand geben, um aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft mitzuarbeiten“, sagt Kerstin Lesche vom Netzwerk „IHK Nürnberg für Mittelfranken forscht!“, das u.a. die BNE-Fortbildungen der Stiftung Kinder forschen in der Region anbietet.

Die Fortbildung “Schneehase ohne Schnee?” wird in vielen Regionen Bayerns von den jeweiligen **Netzwerkpartnern** der Stiftung Kinder forschen angeboten. Die Bildungsinitiative macht aber auch über dieses BNE-Angebot hinaus pädagogische Fach- und Lehrkräfte in Kita, Hort und Grundschule fit, Kinder beim Entdecken und Forschen zu begleiten. **Interessiert? Hier finden Sie eine Fortbildung in Ihrer Nähe:** stkf.site/fortbildungsanbieter



Foto: Christoph Wehrer/Stiftung Kinder forschen

Was brauchen Pflanzen, um zu wachsen? Anschauliche Experimente sorgen für nachhaltiges Lernen.

Kontakt und Infos:

Stiftung Kinder forschen

Anna Wallersheim

anna.wallersheim@stiftung-kinder-forschen.de

www.stiftung-kinder-forschen.de



Schwerpunkt: BNE und Klimawandelanpassung

Gut zu wissen

Von der ANU-Rundbriefredaktion

Klima-Plattform: Klima Campus

Der **Klima Campus der mycelia gGmbH** bietet digitale Bildungsangebote zum natürlichen Klimaschutz für alle. Die Plattform vermittelt **Wissen über Klimawandel und Ökosysteme** und motiviert zu konkretem Handeln. Auf der Plattform erhält man Wissen zum Klimawandel und den einzelnen Ökosystemen, kann über Climate Heroes lesen oder sich mit Good News zum Klima aufmuntern. In der Kategorie „Act now!“ bietet die Plattform eine Sammlung an deutschlandweiten Aktionen, Veranstaltungen und Kampagnen rund um das Thema Klimawandel und Umweltschutz. *Gefördert vom Bundesumweltministerium.*

Lernmaterialien zum Thema „Klima

Linktipps zu Lernmaterialien für die Grundschule und/oder Sekundarstufen I und II rund um den Klimawandel gibt's im BNE-Portal des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Lernspiel

Von Projekt Kli:b stammt das **Lernspiel Klim:S²¹ zur Klimaanpassung für Jugendliche**. In fünf Spielräumen verschiedener deutscher Naturräume erleben sie regionale Klimafolgen und treffen Entscheidungen zu Anpassungsmaßnahmen.

Materialpakete für die Klassen 7 bis 10

Um die Rolle von Wasser beim Stadtklima geht es in Materialien für eine Unterrichtseinheit: Lehrmaterialien, Videos, Spiele und interaktive Anwendungen zum Thema Entsiegelung der „**Klima-Macher**“ von den Berliner Ver- und Entsorgungsunternehmen.

Zum Nachlesen

Im Papier zur **„Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel 2024“** geht es um Ziele der Stadt- und Siedlungsentwicklung (Bundes-Klimaanpassungsgesetz zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels).

WERDE 2026 KLIMAPÄDAGOG*IN!



Im Frühjahr 2026 startet wieder die Ausbildung zur Klimapädagogin bzw. zum Klimapädagogen (**Projekt KlimaAlps**) mit dem Grundlagenmodul vom **25.02.-27.02.26 im Naturpark Ammergauer Alpen**. Das Grundlagenmodul bildet den einleitenden Baustein der Ausbildung. Im Mittelpunkt stehen die individuellen Vorstellungen und Fragestellungen der Teilnehmenden rund um den Klimawandel sowie die Auseinandersetzung mit der Frage, wie dieser sichtbar gemacht und vermittelt werden kann.

An den drei Modultagen werden sowohl fachwissenschaftliche Grundlagen als auch didaktische und methodische Ansätze der Klimawandelbildung vermittelt und erprobt. Die Teilnehmer*innen erkunden zunächst, was sie selbst über den Klimawandel wissen und wie er für sie sichtbar wird. Darauf aufbauend werden Methoden der Sichtbarmachung und Wissensvermittlung erarbeitet – von praktischen Übungen im Freien über forschendes Lernen und Experimentieren bis hin zu Reflexions- und Diskussionsformaten. Abschließend wird reflektiert, wie sich durch Sichtbarmachung von Klimawandelfolgen Wissen, Einstellungen und Handlungen positiv beeinflussen lassen.

Begleitet wird der Lernprozess durch interaktive Diskussionsrunden, Gruppenarbeiten und gemeinsame Reflexionsphasen, die den Austausch und das kollektive Lernen fördern. Ein individuell geführtes Lerntagebuch unterstützt zudem die Dokumentation persönlicher Lernfortschritte und die vertiefte Auseinandersetzung mit eigenen Fragestellungen und Erfahrungen.

Anmeldung unter: <https://www.klimaalps.eu/klimapaedagoge>



Drei aus sechs Wahlmodulen (jeweils 3 Tage)



Kooperationen

Dranbleiben! Gute Beispiele für eine positive Kommunikation

Von Marion Loewenfeld, ANU-Bundesverband e.V.

Die [9. Bayerische Nachhaltigkeitstagung](#) „Dranbleiben! Mit positiver Kommunikation und wirksamen Instrumenten“ fand am **20. November in Bayreuth** statt. Zum Auftakt gab es am Vorabend ein Vernetzungstreffen mit Akteur*innen der [Regionalen Klimakonferenz Oberfranken](#), die vom 10.-19. November unter dem Motto „Regional handeln, um global zu verändern“ gemeinsam bilanziert haben, was in Oberfranken in Sachen Klimaschutz seit 2015 erreicht wurde – und was noch zu tun ist.

Der Journalist und Politikwissenschaftler Carel Mohn zeigte in seiner Keynote der Nachhaltigkeitstagung **Beispiele einer positiven Kommunikation** auf. Themen wie Klimawandel und Umweltschutz scheinen in der öffentlichen Debatte verdrängt von Gewalttaten, Kriegen oder Inflation. Trotzdem sei die Klimabesorgnis der Bevölkerung gleichbleibend hoch. Wir sollten deshalb das, was uns wichtig ist, gut kommunizieren.

Ein Blick zu den europäischen Nachbarn zeige auch, dass schon viel für den Klimaschutz getan werde. Klimaschutz schade keinesfalls der Wirtschaft und die Transformation finde tatsächlich statt. Der Verkauf von E-Autos in den Nachbarländern sei viel höher als bei uns, die Umstellung auf regenerative Stromerzeugung ebenfalls. Das könne man auch als gute Beispiele heranziehen. Und entgegen staatlichen Anreizen stagniere in Deutschland die PKW-Nutzung, und der Fleischkonsum sinke. Ein positives Menschenbild sei bei



Zentrum für nachhaltige
Kommunalentwicklung
in Bayern



der Kommunikation wichtig, denn Misstrauen gegen Menschen dämpfe die Bereitschaft, etwas zu tun. Der Referent regte an, Schutz und Schaffung öffentlicher Güter in den Mittelpunkt der Politik zu stellen mit einem Nutzen für alle (z.B. ÖPNV) und zum persönlichen Nutzen (z.B. begrünte Stadtteile), und das positiv zu kommunizieren.

„**Nachhaltigkeit muss in die DNA**“, bestätigte Silke Timm vom Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern. Kommunale Daseinsvorsorge sei ein zentraler Baustein globaler Nachhaltigkeit. In der Fishbowl-Runde gab es dazu gute Beispiele.

Die Teilnehmenden konnten zwischen sechs Workshops wählen, um ein Thema zu vertiefen. Die ANU Bayern war Pate für den Workshop zu BNE und Whole Institution Approach (WIA). Dr. Nicole Wendler vom Ökoprotjekt MobilSpiel (München) zeigte, wie durch den WIA die BNE in Einrichtungen verankert werden kann. Sie schilderte die Methode, bei der kommunale Einrichtungen die Akteure unterstützen können. Von den Teilnehmer*innen wurden als wichtige Schritte genannt: Fortbildungen für interessierte Einrichtungen, finanzielle Unterstützung bzw. Wissen über Fördermöglichkeiten, Vernetzung der BNE-Akteur*innen und Quervernetzung innerhalb der Kommune bzw. Verwaltung.

Die Dokumentation der Tagung wird es auf der [Website des Zentrums für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern](#) geben.

Kontakt und Infos:

Marion Loewenfeld, marion.loewenfeld@anu.de
Sprecherrat ANU-Bundesverband, www.umweltbildung.de



Links:
Die Teilnehmenden
der Tagung
Rechts:
Abschlussrunde
Fotos: Sven Stolzenwald

Kooperationen

Qualifizierung für zukunftsfähige Bildungsarbeit – jetzt für WBU/BNE-Kurs 15 anmelden

Von Anke Schlehofer, Burg Schwaneck

Der 14. Jahrgang der **Berufsbegleitenden Weiterbildung Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung** des Trägerverbands aus Ökologischer Akademie e.V., Ökoprojekt MobilSpiel e.V. und Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck hat den **Kurs 2024/25** erfolgreich abgeschlossen. 24 Teilnehmende erhielten ihre Zertifikate vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz sowie der ANU.



Foto: ANU Bayern

Präsentieren ihre Zertifikate: Die stolzen Absolvent*innen der WBU 2024/25

Vielfältige Berufswege nach der Zertifizierung

Die Absolvent*innen haben bereits spannende Positionen in der BNE-Landschaft: Sie arbeiten als Bildungsreferent*innen in Umweltstationen, Naturparks und Biosphärenreservaten, betreu-

en Schulklassen und Kindergartengruppen, leiten Naturerlebnisprojekte oder sind in der außerschulischen Jugendbildung tätig. Einige haben sich selbstständig gemacht und bieten erlebnispädagogische Programme, Waldführungen oder BNE-Workshops an. Andere engagieren sich in Kommunen als BNE-Beauftragte oder Bildungs koordinat*innen.

Praxisorientierte Qualifizierung zahlt sich aus

Die intensive anderthalbjährige Weiterbildung mit 36 Seminartagen, individueller Projektphase und Kolloquium hat die Teilnehmenden optimal auf ihre Aufgaben vorbereitet. Sie erlernten zielgruppenspezifische Methoden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, erprobten Großgruppenmethoden wie World Café und Zukunftswerkstatt, beschäftigten sich mit Philosophiewerkstätten und kreativer Medienarbeit. Besonders wertvoll: der Austausch zwischen Teilnehmenden mit naturwissenschaftlichem und pädagogischem Hintergrund. Die **13 Abschluss-Projekte** der Absolvent*innen beweisen die Bandbreite und Innovationskraft der BNE: Von Klimaschutz-Workshops in Grundschulen über generationsübergreifende Nachhaltigkeitsprojekte bis zu digitalen Bildungsformaten für Jugendliche entstanden kreative Konzepte, die in der Praxis umgesetzt werden.

Netzwerk für die Zukunft

Die Absolvent*innen profitieren vom entstandenen Netzwerk und bleiben oft über Jahre in Kontakt. Viele berichten, dass die Weiterbildung nicht nur ihre fachlichen Kompetenzen erweitert,

sondern auch ihre persönliche Haltung zu nachhaltiger Entwicklung geprägt hat.

Neue Runde: April 2026

Der 15. Jahrgang startet im April 2026. Die Weiterbildung richtet sich an Mitarbeiter*innen von Bildungseinrichtungen, Kommunen, Verbänden sowie an Selbstständige und Ehrenamtliche.

Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein (Fach-)Hochschulabschluss.

Jetzt informieren und anmelden

Am 28. Januar 2026 findet eine digitale Infoveranstaltung statt (17–20 Uhr). Anmeldeschluss ist der 10. März 2026.

Die Weiterbildung wird vom StMUV gefördert und orientiert sich an der Agenda 2030 und dem UNESCO-Programm BNE 2030.

Mehr Informationen zu Programm, Kosten und Ablauf:

www.burgschwaneck.de/jugendbildungsstaette/weiterbildungen/berufsbegleitende-weiterbildung-umweltbildung

Kontakt und Infos:

Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck

Anke Schlehofer

Telefon: 089 744 140 29

a.schlehofer@kjr-ml.de

www.naturerlebniszentrum.org

Die Weiterbildung wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.

*Kooperationspartner sind **ANU-Bundesverband e.V.** und **ANU-Landesverband Bayern e.V.***

*Alle drei Träger gehören zum **Qualitätsnetzwerk BNE in Bayern** (ehem. Umweltbildung.Bayern).*

Kooperationen

Gemeinsam für Vielfalt und Naturschutz: Fachtagung Inklusion in der Naturpädagogik

Von Fynn Zimmermann, WaldHaus Freiburg

Unsere Gesellschaft lebt von ihrer Vielfalt – von den unterschiedlichen Perspektiven, Lebensformen, Fähigkeiten und Erfahrungen der Menschen. Diese Vielfalt ist eine Bereicherung und zugleich eine Herausforderung: offen zu bleiben, voneinander zu lernen und gemeinsam Räume zu schaffen, in denen Teilhabe für alle möglich wird.

In der Naturpädagogik und Umweltbildung wird Inklusion bereits auf vielfältige Weise umgesetzt – doch es gibt noch viel Potenzial. Genau hier setzt unsere Fachtagung an: Wir möchten Erfahrungen teilen und voneinander lernen, wie Natur für alle erlebbar wird und sich mehr Menschen für den Erhalt der Natur einsetzen.

Wir laden ein zum Austausch, Ausprobieren und Vernetzen:

- Wie kann Inklusion in der Naturpädagogik konkret aussehen?
- Welche Ansätze, Methoden und Materialien helfen, Barrieren abzubauen?
- Wie wird Inklusion zu einer Haltung, die unsere Arbeit dauerhaft prägt?
- Und wie fühlen sich mehr Zielgruppen eingeladen?

Freut euch auf inspirierende Vorträge, **11 Workshops** zum Mitmachen und mit Praxisbeispielen, **13 Einrichtungen** beim Markt der Möglichkeiten, **23 Speaker** und ausreichend Raum für den Austausch mit Fachkolleg*innen aus Naturpädagogik, Umweltbildung und BNE.

Fachtagung Inklusion in der Naturpädagogik

Donnerstag, 12. März 2026, ab 17.30 Uhr

Freitag, 13. März 2026, bis 17 Uhr

Veranstalter: Stiftung WaldHaus Freiburg

Ort: Wonnhaldestr. 6, 79100 Freiburg

Das **komplette Programm:** www.waldhaus-freiburg.de/

Anmelden unter: eveeno.com/340676790

Infos zum Programm und Barrierefreiheit:

Fynn Zimmermann (Kontakt siehe unten)

Um Anmeldung wird gebeten **bis 27. Februar 2026**

Eingeladen sind: Multiplikator*innen aus Naturpädagogik, Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung, Lehrkräfte, Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen sowie interessierte Personen aus Naturschutz und inklusiven Einrichtungen

Gemeinsam für Vielfalt und Naturschutz

Fachtagung Inklusion in der Naturpädagogik

Do. 12.3.2026 | 18 – 20 Uhr

Fr. 13.3.2026 | 9 – 17 Uhr

Freiburg im Breisgau



Die Tagung wird im Rahmen des Waldhaus-Projektes „Gemeinsam für Vielfalt, - natürlich inklusiv“ gefördert durch:



Der ANU-Bundesverband e.V. hat als Kooperationspartner die Konzeption der Tagung fachlich begleitet.



Neues von Fachgruppen und Mitgliedern

ANU-Fachtag „Planetary Health Diet“: 3. Februar 2026 in Nürnberg

Von Annette Beyer und Cordula Jeschor, ANU-Fachgruppe Schule und Nachhaltigkeit

Ein genussvoller, praxisnaher und inspirierender Fortbildungstag für alle, die Ernährung, Klima und Bildung gemeinsam weiterdenken möchten: Den genauen Programmablauf, Anmeldung und Organisation [findet ihr hier](#).

Mehr Infos zum Tagesablauf

Appetit auf Wandel mit Jasmin Mena (Umwelt-Akademie München). Sie eröffnet mit einer Einführung in die Planetary Health Diet den fachlichen Rahmen des Tages.

Zwischengang: Klimaungerechtigkeit und Hunger & Handeln
Der Impulsvortrag von **Carla Posch** (Aktion gegen den Hunger) beleuchtet die drängende Frage: Wie hängen weltweiter Hunger, Klimakrise und Klimaungerechtigkeit zusammen – und was können wir als Bildungsakteur*innen tun? Carla koordiniert als Regionalreferentin das Sport- und Bildungsprogramm **Schulen gegen den Hunger** der humanitären und entwicklungspolitischen Organisation **Aktion gegen den Hunger** in Bayern und Baden-Württemberg. Sie stellt Möglichkeiten vor, wie diese Themen praxisnah an Schüler*innen vermittelt werden können. Ergänzt wird der Vortrag durch Filmausschnitte mit Anpassungsstrategien an die Klimakrise. Direkt im Anschluss gibt **Claudia Hasenstab** (foodsharing Nürnberg) einen Einblick in Lebensmittelrettung: Warum Lebensmittelverschwendung so schädlich ist und wie jede*r sofort handeln kann. Foodsharing ist eine Umweltbewegung, deren Ziel die Schonung der Ressourcen unseres Planeten ist. Lebensmittel zu verschwenden bedeutet, Wasser, Energie, Land- und Lagerfläche, Arbeitszeit, Rohstoffe für Verpackungen zu verschwenden. foodsharing möchte Lebensmittel bedingungslos allen Menschen zugänglich machen und dadurch deren Achtung fördern.

Hauptgang: Kochen mit Sinn – nachhaltig, lecker & gemeinsam

Gemeinsam bereiten wir ein **Mittagsgericht aus geretteten Lebensmitteln** zu – kreativ, alltagstauglich und klimafreundlich. Beim anschließenden Buffet bleibt Zeit zum Austausch, Verkosten und Netzwerken.

Dessert: Methodenbuffet für Schule, BNE & Praxis

Elke Goertz (BNE-Team Mittelfranken): Entscheide du! Digitales Storytelling mit non-linearen Entscheidungsreisen ab 5. Klasse. Unsere Welt ist komplex, und „richtige“ Entscheidungen zu treffen ist gar nicht so leicht. Spielerisch und kreativ können Kinder und Jugendliche ausprobieren, welche Folgen unsere Entscheidungen auf die Umwelt haben.

Zum Abschluss: Transferideen

Chris Sandner berichtet von den Ergebnissen des europaweiten Projekts SchoolFood4Change. Das **Projekt SchoolFood4Change** stärkt europaweit eine gesunde, nachhaltige und gerechte Schulverpflegung. Durch einen ganzheitlichen Ansatz, der Bildung, Beschaffung und Mahlzeiten vereint, soll Ernährung fest im schulischen Alltag verankert werden. In Nürnberg beteiligten sich zwölf Schulen aktiv am Projekt. Die Stadt wurde dafür bereits als europäische Modellstadt für nachhaltige Schulverpflegung ausgezeichnet. Die gewonnenen Erkenntnisse, Erfolgsfaktoren und Herausforderungen dienen nun dazu, den Transfer in andere Kommunen und Schulen zu ermöglichen.

Den Abschluss bildet eine bewegte Runde mit der Frage: „**Was nehme ich mir für meine Praxis vor?**“

Anmeldung: Bitte meldet euch **bis zum 20. Januar 2026** per E-Mail an: annette.beyer@museum-im-koffer.de

Umweltmedaille für ANU-Mitglied

Unser Mitglied Markus Blacek ist am 14. Oktober 2025 für herausragende Verdienste um die Umwelt durch Staatsminister Thorsten Glauber mit der Bayerischen Umweltmedaille ausgezeichnet worden. Die Staatsmedaille stellt die höchste Auszeichnung dar, die der Freistaat Bayern in diesem Bereich zu vergeben hat. Markus Blacek hat mit seiner Mobilien Umweltschule etliche Projekte mit Kommunen, Schulen, Multiplikator*innen und anderen Gruppen geleitet, die er durch seine empathische und partizipative Herangehensweise bei Bildungsprozessen begeistern konnte. Sein Fokus liegt auf dem Erleben und sich als Teil der Natur fühlen und daraus Umweltbewusstsein entwickeln. Vor allem die Region um den Ammersee ist durch seine Bildungsaktionen und Erlebnispfade reicher geworden. **Die ANU Bayern gratuliert Markus Blacek zu dieser hohen Auszeichnung von Herzen!**



Foto: S/MUUV

Die Aktion „Bildung für die Zukunft“

Lobbyarbeit der Fachgruppe Umweltstationen

Seit jeher kämpfen die Umweltstationen um ausreichende finanzielle Mittel und können hochwertige Bildungsarbeit nur durch großes Engagement, Kreativität und notwendige Sparsamkeit gewährleisten. Zwar ist die Förderhöhe des StMUV mit der Anzahl der Umweltstationen teilweise gestiegen, jedoch berücksichtigt sie nicht die steigenden Personal- und Sachkosten (einschließlich Energie). Durch den Wegfall früherer Restmittel, die zeitweise zur

Verfügung standen, geraten die Umweltstationen nun zusätzlich unter Druck. Ohne eine Anpassung der Förderung droht eine spürbare Lücke in der Bildungslandschaft, da Angebote perspektivisch eingeschränkt werden müssten.

Um die **Bedeutung unserer Arbeit** sichtbar zu halten und politischen Entscheidungsträger*innen im Landtag den Wert der BNE/Umweltbildung aufzuzeigen, nutzten die Umweltstationen in

diesem Jahr die bundesweiten Aktionswochen des Rats für Nachhaltige Entwicklung. Das **Motto „Bildung für die Zukunft“** bot die Möglichkeit, bestehende Veranstaltungen einzubinden. Auch weitere Einrichtungen der Umweltbildung beteiligten sich.

Koordiniert wurde die Aktion vom **Lobbyteam der Fachgruppe:** Annette Beyer, Ronja Rohlik, Sabine Schwarzmann, Sebastian Diederich, Jenny Thiem und Ralf Braun.



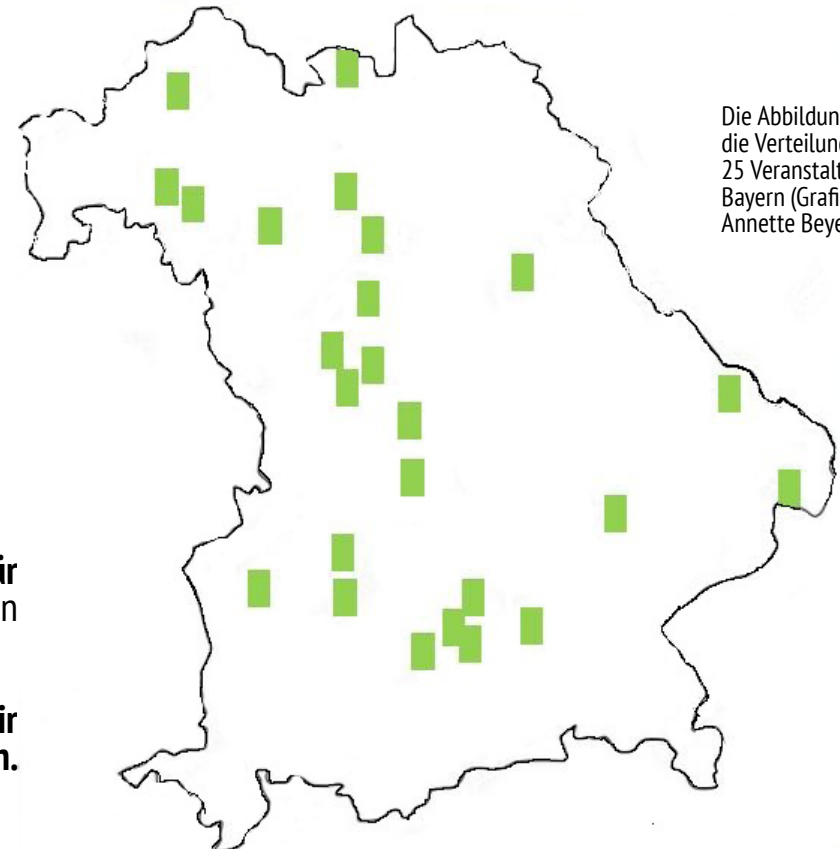
QUALITÄTSNETZWERK
BNE IN BAYERN

Die Ergebnisse in Zahlen:

Insgesamt gab es **25 Aktionen** in Bayern. Dabei beteiligten sich **27 Umweltstationen** und **2 weitere Einrichtungen**. Es kam zu Gesprächen mit **20 Landtagsabgeordneten** sowie weiteren kommunalen Entscheidungsträger*innen. Insgesamt waren **11 530 Teilnehmende** an unterschiedlichen Veranstaltungsformaten beteiligt!

Für 2026 ist erneut ein **gemeinsamer Aktionstag** geplant, um die **Bildung für nachhaltige Entwicklung/Umweltbildung** im Landtag und bei kommunalen Entscheidungsträger*innen sichtbar zu machen.

Als Startpunkt für die Aktion wurde der **19. September 2026** vorgeschlagen. **Wir rufen alle auf, einen solchen Aktionstag im nächsten Jahresprogramm einzuplanen.**



Die Abbildung zeigt die Verteilung der 25 Veranstaltungen in Bayern (Grafik von Annette Beyer)

ANU-Arbeitskreis „Junge Aktive“: Welcome Day

Noch keine fünf Jahre im Bereich Umweltbildung/BNE tätig? **Am Donnerstag, 30.04.2026 von 10–16 Uhr in der Energie- und Umweltstation Nürnberg** gibt es beim Welcome Day einen Einblick in die Arbeit der ANU, einen Workshop, Ideenaustausch, eine Fahrt mit dem Drachenboot und viel Raum für Kennenlernen, Vernetzung und Austausch! Interesse an unserer Gruppe, gleich zum Welcome Day anmelden oder offene Fragen? Einfach bei Dorena Buchmeier melden: dorena.buchmeier@rottal-inn.de.

ANU-Fachgruppe „Umweltstationen“

Das nächste Treffen findet am **24. März von 10 bis 14.30 Uhr in Nürnberg** (Hybridveranstaltung) statt.



Bild: Alexandra Baumgarten

Das ANU-Fachgruppentreffen dient zum Austausch aller bayerischen Umweltstationen untereinander; hier im Bild die Teilnehmenden beim vorigen Treffen im November 2025.

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „Umweltstationen“:

Sabine Schwarzmann
Umweltstation Augsburg
sabine.schwarzmann@anu.de

Alexandra Baumgarten
LBV-Umweltstation München
alexandra.baumgarten@lbv.de

ANU-Fachgruppe „BNE im Elementarbereich“

Das nächste Treffen findet am **23. März 2026 von 14 bis 17 Uhr in Hilpoltstein** (Hybridveranstaltung) statt.

Nadja Hirsch (Institut für Klimapsychologie, München) hat uns beim Treffen am 17.11.2025 anschaulich aufgezeigt, wie der Umgang mit Klima-Emotionen gelingen kann. Wichtig sind ein bewusster Umgang mit den eigenen Gefühlen, die Vorbildrolle als Erwachsene sowie die Förderung von Klimaresilienz durch Selbstwirksamkeit, Lösungsorientierung und Selbstfürsorge. Lerninhalte sollten an lokale Beispiele anknüpfen, positive Lebenswelten eröffnen und Erfahrungen in und mit der Natur ermöglichen. Dies ließ sich für uns hervorragend mit den zentralen Zugängen und Aspekten der BNE in Verbindung bringen.

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „BNE im Elementarbereich“:

Christiane Weller (*Anmeldung zur Veranstaltung*)
Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
christiane.weller@mobilspiel.de

Daniela Nees
Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.
daniela.nees@lbv.de

ANU-Fachgruppe „Schule & Nachhaltigkeit“

Am 3. Februar 2026 in Nürnberg: ANU-Fachtag „Planetary Health Diet – Impulse, Methoden, Austausch“

Das Programm umfasst Impulsvorträge zu Klimaungerechtigkeit und Hunger, Lebensmittelrettung und nachhaltiger Schulpflege, gemeinsames veganes Kochen mit geretteten Lebensmitteln sowie die Vorstellung praktischer Unterrichtsmethoden für Grundschule und Sekundarstufe. Referent*innen kommen von Umwelt-Akademie e.V., Aktion gegen den Hunger, foodsharing Nürnberg, SchoolFood4Change und Stiftung Kindergesundheit.

Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich eingeladen!

Mehr Informationen (auf Seite 15 und) beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „Schule und Nachhaltigkeit“:

Annette Beyer (*Anmeldung zur Veranstaltung*)
Museum im Koffer, US Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg
annette.beyer@museum-im-koffer.de

Cordula Jeschor

Umweltstation Nürnberg, Inst. f. Pädagogik u. Schulpsychologie
cordula.jeschor@stadt.nuernberg.de

ANU-Fachgruppe „Selbstständige“

Der nächste Termin für ein Treffen wird im ANU-Newsletter kommuniziert, sobald er feststeht. Eingeladen sind alle **Interessierten, unabhängig von einer ANU-Mitgliedschaft. Informationen zur FG „Selbstständige“ gibt es bei:**

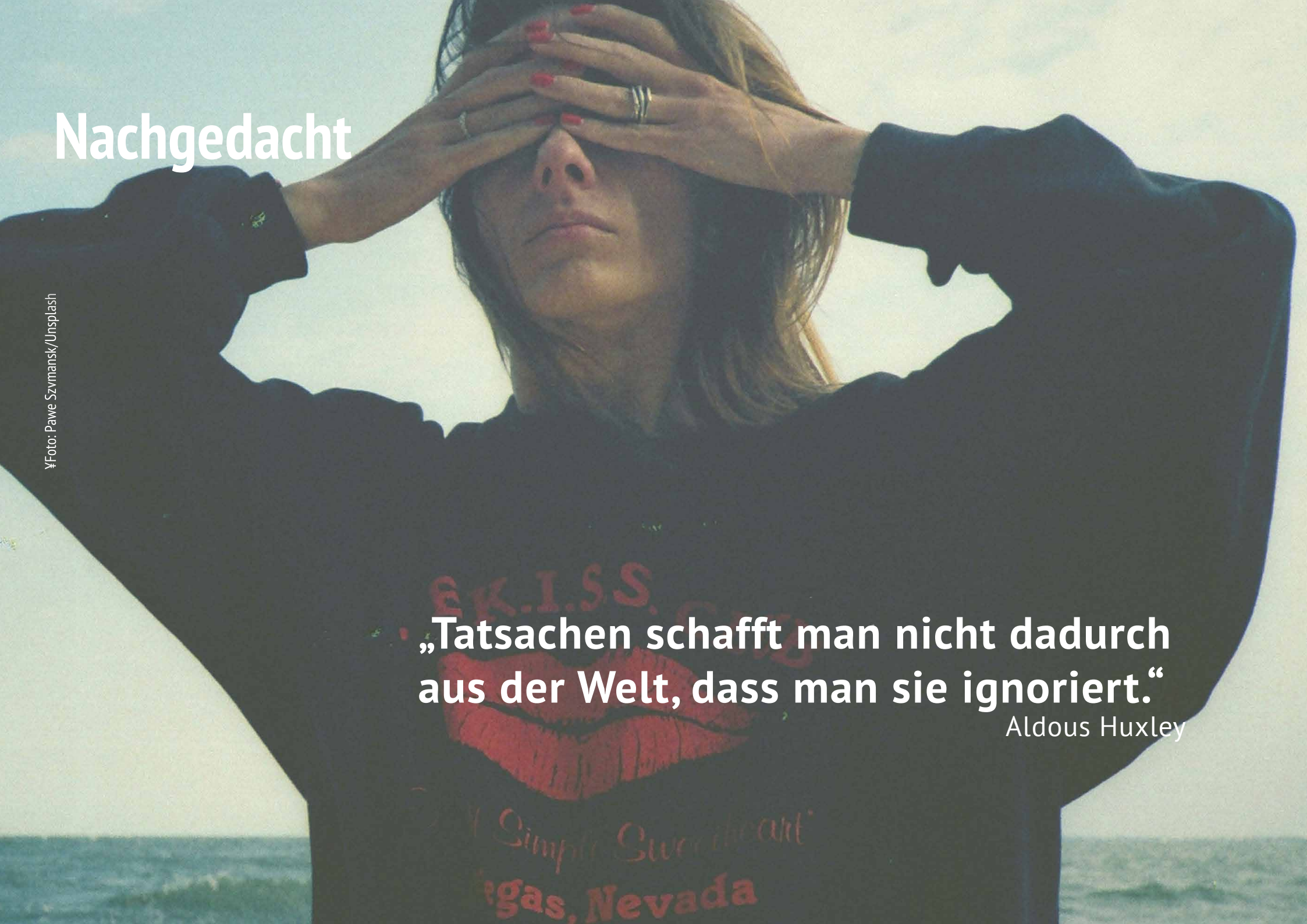
Maria Hermann, maria.hermann@anu.de

Nachgedacht

✂Foto: Pawe Szvmanek/Unsplash

„Tatsachen schafft man nicht dadurch
aus der Welt, dass man sie ignoriert.“

Aldous Huxley



Umweltbildung/BNE in Bayern

Vom Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern zum Qualitätsnetzwerk BNE in Bayern

Birgit Paulsen und Marc Haug, Vertreter*innen der ANU Bayern e.V. im Kernteam

„Draufschreiben, was drinsteht – nach 20 Jahren war es Zeit für eine Weiterentwicklung.“

Vor fast zwei Jahrzehnten wurde mit dem *Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern* eine Dachmarke geschaffen, die klare Standards für hochwertige außerschulische Bildung für nachhaltige Entwicklung gesetzt hat. Heute gehören 147 Partnerinnen und Partner zu diesem Kreis – Einrichtungen, Initiativen und Netzwerke, die für Verlässlichkeit, Qualität und großes Engagement stehen.

Und seit Neuestem tritt das Qualitätssiegel sowohl in einem neuen Gewand auf als auch mit neuem Namen:

Qualitätsnetzwerk BNE in Bayern

Aus den bisherigen Qualitätssiegelträgern werden **ausgezeichnete Partner** bzw. **ausgezeichnete Partnerinnen**, sichtbar als Teil eines lebendigen Netzwerks engagierter BNE-Akteurinnen und -Akteure, die gemeinsam jährlich mehr als 1,5 Millionen Menschen erreichen.

Das Rebranding wurde in einem längeren partizipativen Prozess erarbeitet – im Steuerungsgremium, dem sogenannten Kernteam, mit Vertreter*innen der ANU Bayern, des BUND Naturschutz, des Landesbunds für Vogel- und Naturschutz sowie der beiden Ministerien StMUV und StMELF. Schon lange versteht sich das Qualitätssiegel nicht allein als Prädikat guter Umweltbildung, wie der frühere Name vermuten ließ.



QUALITÄTSNETZWERK
BNE IN BAYERN

Es ist vielmehr getragen vom Leitgedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung – und zunehmend geprägt von Vernetzung und Austausch. Die Weiterentwicklung war daher ein bewusster und konsequenter Schritt, dieses Selbstverständnis auch im Erscheinungsbild auszudrücken.

Das neue Signet ist eingebettet in die Dachmarkenstrategie **BNE in Bayern**, die erstmals einen einheitlichen visuellen Rahmen für die außerschulische BNE schafft. Dazu gehören ein eigenes Auszeichnungslogo für die staatlich anerkannten Umweltstationen sowie ein BNE-Schriftzug für gemeinsame Aktivitäten im Land.

Vorgestellt wurden die Dachmarkenstrategie und das **Qualitätsnetzwerk BNE in Bayern** am 22. September 2025 auf der Landesgartenschau in Furth im Wald – in Anwesenheit von Staatsminister Thorsten Glauber und Vertreter*innen des Kernteams.

Das Erscheinungsbild greift – eingebettet in die Kontur der Landesgrenzen Bayerns – die Struktur eines Blattes auf: ein fein verzweigtes, farbenfrohes Netz, das die **Vielfalt der bayerischen BNE-Landschaft** symbolisiert, die wiederum von ihrer Vielfalt lebt und **durch Zusammenarbeit stark wird**.

Kontakt und Infos:

Die Vertreter*innen der ANU Bayern e.V. im Kernteam „Qualitätssiegel Umweltbildung Bayern“

Birgit Paulsen, birgit.paulsen@stadt.nuernberg.de

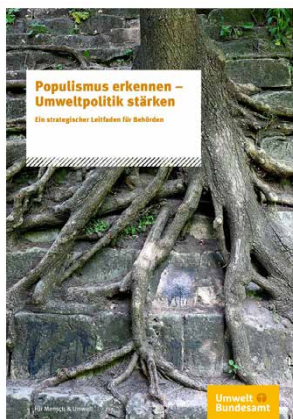
Marc Haug, marc.haug@oebz.de

LBV: Ökokids feiert 15-jähriges Bestehen

Schon seit 2010 zeichnet der Landesbund für Vogel- und Naturschutz mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz Kindertageseinrichtungen aus, die ein Bildungsprojekt zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit im Sinne des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes durchgeführt haben. Zum Jubiläum wurde **ein kurzer, informativer Image-Film über das erfolgreiche Projekt** gedreht. [Hier ansehen!](#)



Neuer Leitfaden: Populismus erkennen – Umweltpolitik stärken



Das Umwelt-Bundesamt hat einen sehr guten [Leitfaden](#) herausgegeben, wie man Populismus erkennen und dagegen vorgehen kann. Der Leitfaden erläutert auf Basis der Forschungsliteratur, was Populismus ist, wie er wirkt und welche Rolle er in der Umweltpolitik spielt. Darüber hinaus werden acht Handlungsansätze vorgestellt, mit denen im Bereich der Umwelt-

politik auf populistischen Interventionen reagiert bzw. diesen vorgebeugt werden kann. Die Handlungsansätze sind das Ergebnis wissenschaftlicher Erkenntnisse und eines Werkstattprozesses mit Umweltbehörden und zivilgesellschaftlichen Organisationen aus dem Umweltbereich und der Demokratieförderung. Der Leitfaden soll vorrangig Behörden dabei unterstützen, sich resilienter gegen populistische Interventionen aufzustellen, liefert aber auch für Umweltbildner*innen wertvolles Material.

Quiz-Parcours zum ökologischen Fußabdruck



Bild: StMUV

Die Initiative klima.bayern des StMUV bietet neues **Bildungsmaterial für Aktionen rund um Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit** an. Der Quiz-Parcours zum ökologischen Fußabdruck von klima.bayern besteht aus **4 Themengebieten** (Ernährung, Wohnen/Energie, Konsum, Mobilität) mit insgesamt **32 Fragen**. In der Box liegt neben den für Indoor und Outdoor geeigneten Fußabdrücken auch eine Kurzanleitung zum Aufbau bei. Ein Fußabdruck-Set **kann kostenlos für bis zu 4 Wochen geliehen werden**.

Mehr Infos zum Quiz-Parcours und zum Verleih finden Sie unter: www.klima.bayern.de/klimaschutz_vor_ort/quiz_parcours/index.html

Anfragen per eMail werden gerne entgegengenommen unter: klima.bayernMaterialverleih@stmuv.bayern.de

Einladung zur bundesweiten Tagung „Draußen macht Schule | Wirkungsvoll durch Wissenschaft und Praxis“: 29.-30. April 2026, Kloster Volkenroda (Thüringen)

Draußenlernen wirkt – und ist gelebte BNE. Daher entscheiden sich immer mehr Schulen für den Weg raus aus dem Klassenzimmer. Sie selbst und unterstützende Bildungsakteure entwickeln Draußenlernen ständig weiter. Auch wissenschaftlich gerät Draußenunterricht bei uns immer mehr in den Fokus. Damit sich dessen Wirkung noch mehr entfalten kann, braucht es Praxis und Wissenschaft. Das **Netzwerk Draußenlernen** legt den Schwerpunkt bei seiner **4. Tagung** daher auf den Dialog zwischen den verschiedenen beteiligten Perspektiven. Eingeladen sind u.a. Vertreter*innen der Bildungspolitik, um die institutionelle Verankerung und Förderung in den Blick zu nehmen; dazu gibt es Workshops und Impulse. Zielgruppen sind Bildungsakteure, Lehrkräfte und Schulleitungen.

Nähere **Informationen** und den Link zur **Anmeldung (bis 15.03.2026)** finden Sie unter: www.draussenlernen.net/tagung



LBV-Fortbildung: Nachhaltig lehren und leben

Die Universität Bayreuth (Didaktik der Biologie, Chemie und Geographie) und die LBV-Umweltstation Rothsee bieten gratis eine ganztägige Fortbildung „Nachhaltig lehren – nachhaltig leben“ an. Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte und Schulleitungen aller Schularten und ist Teil eines vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz geförderten Projekts.

Im Bereich **BNE im Unterricht** werden Grundlagen und Methoden, fachspezifische Zugänge aus Biologie, Chemie und Geografie sowie

Praxisideen und Materialien vorgestellt. Der Schwerpunkt **BNE im Schulhaus – Whole-School Approach** behandelt den Whole-Institution-Ansatz, Best-Practice-Beispiele erfolgreicher Schulen und bietet Impulse von BNE-Referent*innen.

Die Fortbildung findet jeweils von 9 bis 16 Uhr an der Umweltstation Rothsee statt. **Termine:** 05.12.25, 20.01.26, 11.02.26, 24.02.26 und 05.03.26. **Anmeldung über QR-Code oder FIBS.**

Kontakt: umweltstationrothsee@lbv.de oder 09174 / 9 773 773

Weiterbildung: „Zusammenwachsen“

Neuer Mitmach-SDG-Pfad in Windberg eröffnet: Inklusives Projekt setzt Zeichen für Nachhaltigkeit

Das vom StMUV geförderte Modellprojekt 2025 der **Jugendbildungsstätte Windberg** widmete sich der Förderung von Klimabewusstsein und Nachhaltigkeit im Sinne der BNE, insbesondere in ländlichen Regionen. Gemeinsam mit Menschen mit Behinderung aus Wohngruppen in Straubing und Schwarzach sowie engagierten Ehrenamtlichen der Jugendbildungsstätte und der Stadt Straubing entstand auf unserem Gelände ein **öffentlich zugänglicher Mitmach-SDG-Pfad**.

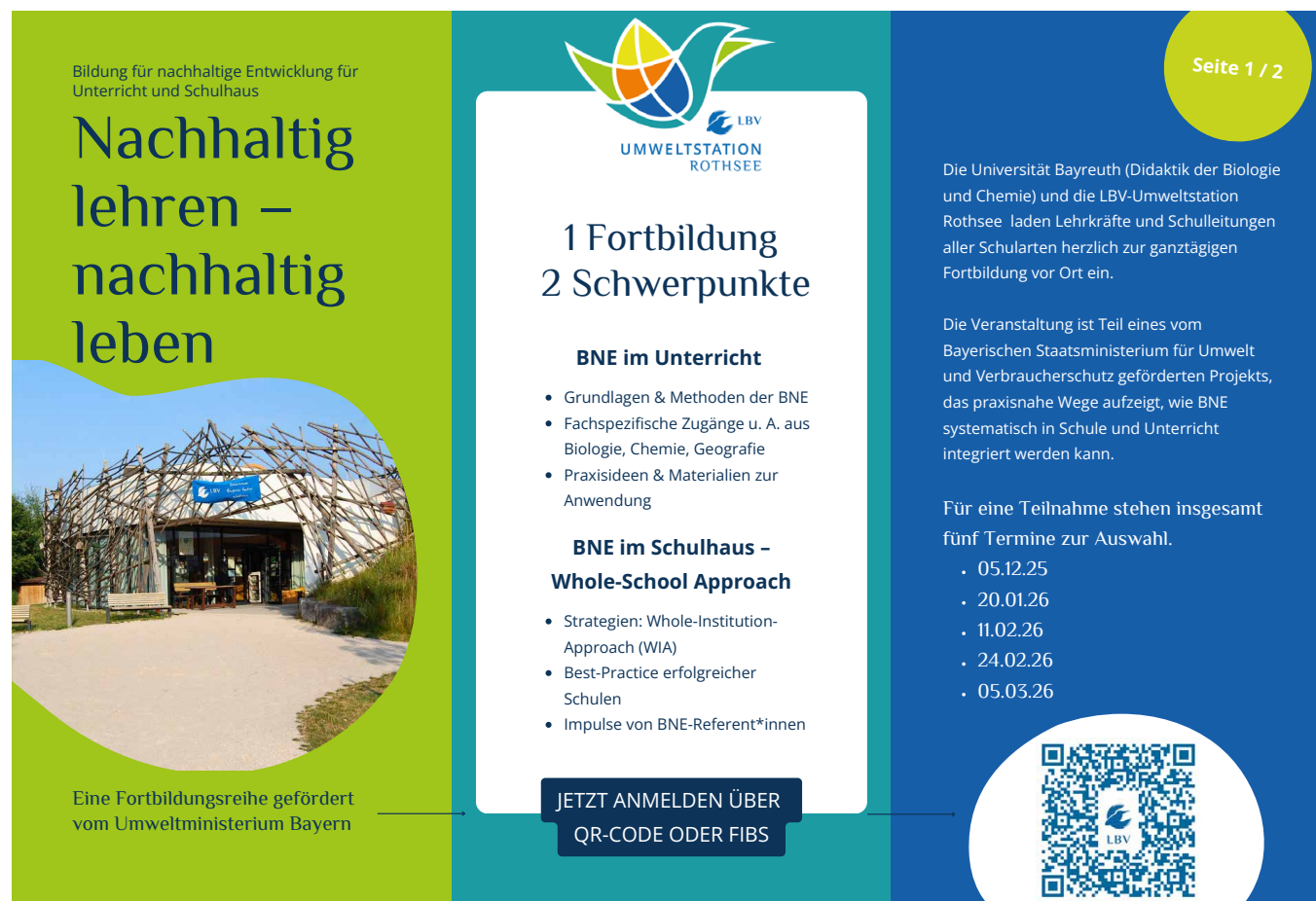
Die feierliche Eröffnung im November markierte den erfolgreichen Abschluss des Projekts, das die **17 UN-Nachhaltigkeitsziele** erlebbar macht und sowohl nachhaltiges Denken als auch ein **inklusives Miteinander** fördert. Am 16.11.2025 kamen dafür alle daran Beteiligten aus Windberg, Straubing und Schwarzach zusammen, um gemeinsam den Abschluss und auch die gelungene Umsetzung zu feiern.

Das Projekt – und insbesondere die enge, wertschätzende Kooperation – war ein voller Erfolg. Wir freuen uns sehr, dass es nicht nur zahlreiche Menschen in Windberg zusammengebracht hat, sondern bereits im Laufe des Jahres **Folgeveranstaltungen** entstanden sind. So wurde beispielsweise ein Projekttag bei den Barmherzigen Brüdern in Straubing gemeinsam mit den Teilnehmer*innen einer Ferienfreizeit durchgeführt.

Mehr Infos: www.jugendbildungsstaette-windberg.de

 www.facebook.com/Jubi.Windberg

 www.instagram.com/jubi.windberg



Bildung für nachhaltige Entwicklung für Unterricht und Schulhaus

Nachhaltig lehren – nachhaltig leben

UMWELTSTATION ROTHSEE

1 Fortbildung 2 Schwerpunkte

BNE im Unterricht

- Grundlagen & Methoden der BNE
- Fachspezifische Zugänge u. A. aus Biologie, Chemie, Geografie
- Praxisideen & Materialien zur Anwendung

BNE im Schulhaus – Whole-School Approach

- Strategien: Whole-Institution-Approach (WIA)
- Best-Practice erfolgreicher Schulen
- Impulse von BNE-Referent*innen

Die Universität Bayreuth (Didaktik der Biologie und Chemie) und die LBV-Umweltstation Rothsee laden Lehrkräfte und Schulleitungen aller Schularten herzlich zur ganztägigen Fortbildung vor Ort ein.


Die Veranstaltung ist Teil eines vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz geförderten Projekts, das praxisnahe Wege aufzeigt, wie BNE systematisch in Schule und Unterricht integriert werden kann.

Für eine Teilnahme stehen insgesamt fünf Termine zur Auswahl.

- 05.12.25
- 20.01.26
- 11.02.26
- 24.02.26
- 05.03.26

Seite 1 / 2

JETZT ANMELDEN ÜBER QR-CODE ODER FIBS



Eine Fortbildungsreihe gefördert vom Umweltministerium Bayern

Termine 2026

Umweltbildungstermine – jetzt im Kalender vormerken!



Foto: i-Vista, Pixello.de

Förderungen und Anträge

- 30.09.2026 Abgabe Förderanträge bei den Regierungen
- 18.11.2026 Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaßnahmen
- 25.11.2026 Sitzung Beratergremium Umweltstationen

Information aus dem Bayer. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Referat 66:

Vorerst keine Neuanerkennung von Umweltstationen

Aufgrund der aktuellen Haushaltslage wird für die nächsten beiden Jahre (zunächst 2026 und 2027) auf die Neuanerkennung von Umweltstationen in Bayern verzichtet.

Runde Tische Umweltbildung

- 25.03.2026 Runder Tisch Umweltbildung Schwaben, Sonthofen

Die Termine der Runden Tische in Bayern sind im Internet zu finden, sobald sie feststehen:

www.umweltbildung-bayern.de/vernetzung/umweltbildung-vor-ort

Sonstige Termine

- 03.02.2026 Fachtag „**Planetary Health Diet**“ der **ANU-Fachgruppe** „Schule & Nachhaltigkeit“, Energie- und Umweltstation Nürnberg
- 20.02.2026 Redaktionsschluss **ANU-Rundbrief** „**BNE und Kreislaufwirtschaft**“ (Beiträge an jaeneke@anu.de)
- 27./28.02.2026 **ANU Bund-Länder-Treffen** in Licherode
- 12./13.03.2026 **Fachtagung Inklusion in der Naturpädagogik**, Stiftung WaldHaus, Freiburg
- 23.03.2026 **ANU-Fachgruppentreffen** „BNE im Elementarbereich“ (findet hybrid statt), Hilpoltstein
- 24.03.2026 **ANU-Fachgruppentreffen** „Umweltstationen“ (in Nürnberg, hybride Teilnahme)
- 30.04.2026 Treffen **ANU-Arbeitskreis**
- 09.-18.10.2026 **„Junge Aktive in der BNE“**, Nürnberg
- Bayerische Klimawoche 2026**